



# Informations- und Kommunikationskonzept

Szenario Ereignis Stauanlage (Tabellarische Übersicht)

## 1. Periodische Information heute

Zielpublikum	Inhalt (Beispiele)	Zeitpunkt/Rhythmus	Medium	Ort	Bemerkungen
Bevölkerung in den Überflutungsgefährdeten Zonen.	Merkblatt Bevölkerung; Alarmierungszeichen; Verhalten Alarmierung; Notgepäck; Obdachlosensammelstellen.	jährlich, im Feb.	Radio, Plakate, Merkblatt Bevölkerung, Publikationsorgan Gemeinde, Lokalblätter, Website Gde, pers. Info.	Gemeindehaus, Plakatierungsstellen, Medien.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– anlässlich Sirenentest Feb;</li> <li>– Thematisierung anlässlich Gemeindeversammlung;</li> <li>– Abgabe Merkblätter an Neuzuzüger bei Anmeldung auf Gemeindeverwaltung.</li> </ul>
Gesamte Gemeindebevölkerung.	Konzept Evakuierung; Alarmierungszeichen; Hilfsmöglichkeiten; Verkehrskonzept; Not-Infrastrukturen.	jährlich, im Feb.	Radio, Plakate, Publikationsorgan Gemeinde, Lokalblätter, Website Gde, pers. Info.	Gemeindehaus, Plakatierungsstellen, Medien.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– anlässlich Sirenentest Feb;</li> <li>– Thematisierung anlässlich Gemeindeversammlung;</li> <li>– Info anlässlich von Neuzuzüger-Anlässen und Jungbürgerfeiern;</li> <li>– evtl. Unterrichtslektion (Schulen).</li> </ul>
Organe von Tourismus und Verkehr (inkl. Bahnen Schifffahrt etc.).	<b>Mögl. Konzepte in der Verantwortung der Betriebe:</b> Evakuierung & Unterbringung Touristen; Weitergabe Warnmeldungen an Betriebe; Massnahmen Weiterreise Fest-sitzende; ÖV: Einstellung, Ersatzverbindungen.	Verteil-Aktion Merkblätter. Info im Turnus 4-6 Jahre.	Brief mit empfohlenen Vorbereitungs-massnahmen, Informationsanlass Interessierte, pers. Information, Massnahmenkatalog.	Reisezentren Betriebsleitzentralen Tourist-Offices Hotels, Pensionen, Massenlager.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kontrolle Vollzug Gästeeinfor-mation in der Hotellerie/Integration Unterlagen in „Welcom Package“ analog Nachbarstaaten;</li> <li>– Planung geordneter Betriebseinstellungen, Rettungsmassnahmen;</li> <li>– Nutzung möglicher Multiplikatoren (Tourist-Centers, Branchenorganisationen etc.).</li> </ul>
Elektronische Medien (inkl. Lokalradios)/Zeitungen.	Risikoanalyse Talsperren; Vorsorgemassnahmen; neue Rechtsgrundlagen Bund/Kanton; Konzept Wasseralarm; Verhalten Bevölkerung; Merkblatt Bevölkerung.	Anlässlich Sirenentest & Verteilung Merkblätter. Breitere Info im Turnus 4-6 Jahre.	Medienmitteilung, Medienkonferenz (spez. Anlass), Reportage, redaktionelle Beiträge, Interviews, Website Gde.	Lokale Printmedien, Lokalradios.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Koordination der Medienaktivitäten durch Kanton, Koordination mit VKFO;</li> <li>– Integration kommunaler Anliegen auf diese Plattform;</li> <li>– Anpassung Internet-Auftritt der Gemeinde.</li> </ul>
VKFO/zivile FO.	Einsatzvorbereitungen; Einsatzbereitschaft.	Turnus 4-6 Jahre resp. 1 Jahr.	Informationsanlässe des Kantons.	Gden in der Nahzone von Talsperren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Up-date Dokumentation anlässlich Sirenentests.</li> </ul>

## 2. Infos in der Vorphase eines drohenden Ereignisses

Zielpublikum	Inhalt	Zeitpunkt/Rhythmus	Medium	Ort	Bemerkungen
Bevölkerung im Überflutungsgebiet.	Vorsorgemassnahmen; Verhaltensanweisungen.	Restzeitphase, laufend.	Lautsprecherdurchsagen, Radio (ICARO), Lokalradio.	Potenzielle Überflutungszone..	– Selbstschutz beachten.
Stauanlage-Betreiber.	Entscheid-Grundlagen zur Auslösung von Massnahmen.	Restzeitphase, laufend.	Telefonie, POLYCOM, pers. Gespräch	Stauanlage, Gefahrenherd.	– Zuführung externer Experten (Geologen, Statiker, Meteorologen, Techniker, Ingenieure etc.).
Medien/interessierte Öffentlichkeit.	Lage, Entwicklungsmöglichkeiten, Massnahmen etc.	sofort nach Bekanntwerden.	Medienkonferenz.	Ausserhalb der pot. Überflutungszone.	– Vermeidung Gerüchte, Gaffer etc. – Proaktives Info-Verhalten.

## 3. Infos während des Ereignisses (Flutwelle)

Zielpublikum	Inhalt	Zeitpunkt/Rhythmus	Medium	Ort	Bemerkungen
Interventionsdienste (BORS).	Schadenlage, Zustand Verkehrsnetz, Zustand Infrastruktur, Zustand Bevölkerung, Prioritäten, Massnahmen, Aufträge.	Chaosphase; im Rapportrhythmus.	Lagerberichte, mdl. Aufträge GR, POLYCOM.	Einsatzzentralen Front/ Rück. Lagezentrum & Führungsraum.	– Na-Beschaffung und Na-Verbreitung befehlen.
Zivile Führungsorgane.	Schadenlage, Zustand Verkehrsnetz, Zustand Infrastruktur, Zustand Bevölkerung, Prioritäten, Massnahmen, Aufträge.	Chaosphase; im Rapportrhythmus.	Lagerberichte im Führungsrhythmus, Mails, Telefon, Kurier, POLYCOM.	Lagezentrum & Führungsraum.	– je nach Verfügbarkeit Telefonie, Netze, Strom, andere Infrastrukturen.

## 4. Infos nach einem Ereignis/Chaosphase Plus

Zielpublikum	Inhalt	Zeitpunkt/Rhythmus	Medium	Ort	Bemerkungen
Evakuierte Bevölkerung.	Schadenlage, Prognosen, Verbleib Angehörige, getroffene Massnahmen, Hausordnung, Spielregeln, Ausblick.	mindestens täglich.	Flugblätter, Anschlagbrett, Lokalblatt, Medien, pers. Information	Aufnahmezentren	– Regelmässige Aktualisierung, Hol- und Bring-Prinzip; – Sicherstellung Zeitungen, Radio & TV-Empfang für evak. Bevölkerung.
Angehörige von Vermissten/Verstorbenen.	Überbringung von Todesnachrichten.	sofort nach Klärung der Identität.	Pers. Überbringung der Todesnachricht, soweit möglich individuelle Betreuung.	Aufenthaltsort/Wohnort der Angehörigen.	– IRM (Zahnstatus, DNA, evtl. pers. Identifikation etc.); – Vollzug Kapo/Care-Team.
Spitäler/Organe Gesundheitswesen.	Personenschäden, Behandlung - Pflege - Betreuung, Ressourcenmanagement.	Tagesbericht, Briefings durch KAZA/KM-KSD.	Abspracherapporte.	Hospitalisationsraum.	– KAZA/KM-KSD; – Support Care-Team (Stufe Kanton).
Interessierte Öffentlichkeit, elektronische Medien/Printmedien (inkl. Lokalradios).	Schadenlage, Ursachen, Auswirkungen, Lageentwicklung, Massnahmen, Zustand Bevölkerung, Verkehrslage, Spendenkonto.	direkt nach dem Ereignis (h+1 T), dann anlässlich von besonderen	Medienmitteilungen; Medienkonferenzen; Begehungen; Interviews;	am Rand der Schadenzone und im Schadenraum; in den Aufnahmezen-	– Internationaler Ansatz; – Bereitstellung einer Medienplattform durch KomBE; – Lead beim Kanton, Integration VKFO

Zielpublikum	Inhalt	Zeitpunkt/Rhythmus	Medium	Ort	Bemerkungen
		Fixpunkten (min 1 Mal/Woche).	Web-Auftritt Kanton; Intranet Verwaltung.	tren.	(Entlastung Gemeinden), Integration kommunaler Anliegen.
Hilfswerke (Glückskette, SRK, Berghilfe, Patenschaften etc.).	Spendenaufrufe, Spendenkonten, Erfassung und Dokumentation ungedeckter Schäden, Verteil-Kriterien.	Aufruf unmittelbar nach Eintritt des Ereignisses, dann laufend.	Aufrufe: Medien; Bedarfserfassung: Unterstützungsgesuche (Formular).	Ganze CH, Lokaltermine vor Ort für Absprachen.	– Bereinigung der Liste potentieller Nutzniesser und des Mittelbedarfs durch die Gemeinde.
Angrenzende Nachbargemeinden / -kantone.	Schadenlage, Fachdienstklage Verkehr, Auswirkungen, Hilfsbegehren, Ressourcenbedarf.	nach Verebben der Flutwelle; anfangs täglich.	Mails, SMS, Medien, Rapporte VKFO / FO (Rst).	Medien, Gemeindeverwaltungen.	– kurzfristige Nachbarhilfe organisieren; – Drehscheibe VKFO/FO.
Einsatzkräfte / FO.	Lage, Arbeitsfortschritt etc.	Periodisch.	Absprachen, Rapporte.	Lagezentrum.	– im üblichen Führungsrhythmus.

## 5. Infos nach einem Ereignis/Konsolidierungsphase längerfristig

Zielpublikum	Inhalt	Zeitpunkt/Rhythmus	Medium	Ort	Bemerkungen
Versicherer (GVB, Stiftung EKV, Sachversicherungen, weitere).	Merkblatt koordinierte Aufnahme der Schäden, Sicherung Beweismittel, Dokumentation, Problem Unterversicherung, Haftpflicht Anlagebetreiber.	nach Erschliessung des Schadenraums und der Rückkehr Bevölkerung.	Merkblätter; pers. Gespräche mit Schadenexperten; Briefing Gemeindeglieder durch Vertreter EKV.	Schadenplätze, Wohnorte; Rapportraum in der Nähe des Schadengebiets.	– evtl. Verzicht auf direkte Terminvereinbarung bei den Versicherern; – Vorgaben EKV für Erfassung der kommunalen Aufwendungen (Verhinderung Abrechnungschaos).
Angrenzende Nachbargemeinden / -kantone.	Arbeitsfortschritt Wiederinstandstellung; Fachdienstklage Verkehr und Auswirkungen; Mittelbeschaffung, Finanzierung.	Wiederinstandstellung, wöchentlich.	Mails, Medien, Regionalkonferenzen (Rst).	Medien, Gemeindeverwaltungen.	– langfristige Nachbarhilfe organisieren; – Gemeinde-Partnerschaften etc.

[https://www.kommunikation.sites.be.ch/kommunikation\\_sites/de/index/navi/index.html](https://www.kommunikation.sites.be.ch/kommunikation_sites/de/index/navi/index.html) oder

[https://www.kommunikation.sites.be.ch/kommunikation\\_sites/de/index/navi/index/Anhang.html](https://www.kommunikation.sites.be.ch/kommunikation_sites/de/index/navi/index/Anhang.html) (Links zu Leitfaden Ereignis- und Krisenkommunikation)